

Auch Neumarkt fordert Poller

Brugg Defekte Türe nach Rammbock-Attacke ist noch nicht ersetzt – Sicherheitsfirma steht Wache

VON CLAUDIA MEIER

Die Spuren des spektakulären Einbruchversuchs mit einem Audi am 26. Mai im Neumarkt Brugg (die az berichtete) sind noch immer sichtbar. Regelmässig bleiben Passanten stehen und schauen sich um. Ein Vater erklärt seinem Dreikäsehoch neben der Rolltreppe, wie die Einbrecher mit dem Auto ins Uhren- und Schmuckgeschäft Boutellier eindringen wollten.

Durch die Attacke wurde der ganze Eingangsbereich stark beschädigt. Die Türe muss ersetzt werden. «Aus

«Das beschädigte Eingangstor gehört zum Zentrum und wird von diesem ersetzt.»

Patrick Häfliger, Coop

diesem Grund bewacht nun die Securitas nach Ladenschluss den Eingang, um sicherzustellen, dass sich keine Unbefugten Zutritt zum Gebäude verschaffen», sagt Marcel Aebi, Teamleiter Bewirtschaftung Geschäftshäuser bei der Privera AG, die für das Einkaufszentrum Neumarkt verantwortlich ist.

Platzeinfahrt ist das Problem

Aebi ist froh, dass die Sicherheitsmassnahmen soweit ausreichend waren, um das Eindringen in die Bijouterie zu verhindern. Er betont aber: «Zur besseren Sicherung in der Zukunft, würden wir die Platzierung von Pollern bei den Einfahrten zum

Neumarktplatz begrüssen.» Damit bläst er ins gleiche Horn wie das Rammbock-Opfer Georges Boutellier, das die hindernisfreie Zufahrt mit dem Auto von der Badenerstrasse zum Platz vor Tagen kritisierte und versenkbare Poller forderte – so wie sie zu einer richtigen Fussgängerzone gehören.

Auf dem reparierten Schaufenster ist in der Zwischenzeit eine grosse Werbung für Brugg-Ringe aufgezo-gen. Bijoutier Boutellier geht davon aus, dass das komplett neue Sicherheitsglas in den nächsten vier Wochen geliefert wird. Von den Einbrechern fehle nach wie vor jede Spur, sagt Boutellier weiter.

Kein Sachschaden bei Coop

Bei Coop entstand – abgesehen von zusätzlichen Aufräum- und Putzarbeiten – kein Sachschaden. «Das beschädigte Eingangstor gehört zum Neumarkt-Zentrum und wird von diesem ersetzt», sagt Patrick Häfliger von Coop Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich. Coop fordert keine zusätzlichen Einbruchssicherungs-Massnahmen. Den Entscheid, ob es am Neumarktplatz Brugg versenkbare Poller brauche, wolle man den zuständigen Stellen überlassen, äussert sich Häfliger vorsichtig.

Der Vorfall habe abgesehen vom hohen Sachschaden von insgesamt über 100 000 Franken und der erhöhten Medienpräsenz keine weiteren Folgen für den Neumarkt gehabt, sagt Marcel Aebi von der Privera AG. «Dank dem grossen Einsatz diverser Helfer konnte der Betrieb während der gesamten Zeit normal weitergeführt werden», stellt er erleichtert fest.



Neumarkt 2: Seit dem Rammbock-Einbruchversuch vom 26. Mai wird der Eingang neben dem Coop nachts und am Wochenende von einer Sicherheitsfirma bewacht – bis zur Montage der neuen Türe.

CM

Die Gründung der Aktiengesellschaft ist erfolgt

Schinznach Die Generalversammlung des Vereins Altersheim Schenkenbergtal hat der neuen Rechtsform zugestimmt. Das Alters- und Pflegeheim wird eine gemeinnützige AG.

Einstimmig haben die Vereinsmitglieder grünes Licht für die vorgeschlagene Rechtsformänderung gegeben. Die Herbst-Gemeindeversammlungen werden darüber entscheiden, ob Schinznach, Schinznach-Bad, Thalheim, Veltheim und Villnachern Eigentümer der AG werden. Der Verein wird in gemeinnütziger Form weiter geführt.

Die operative Führung des 85 Mitarbeitenden und einen Jahresumsatz von rund 6 Millionen Franken aufweisenden Alters- und Pflegeheims Schenkenbergtal durch einen Verein ist laut den Ausführungen an der Generalversammlung nicht mehr zeitgemäss. Die nun rückwirkend auf Anfang 2014 gegründete, nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft bringt für den Betrieb verschiedene Vorteile.

Gemeinden gewinnen an Einfluss

Falls die fünf Gemeinden die AG vom momentan noch als Besitzer fungierenden Verein auf den 1. Januar 2015 übernehmen, hätten sie künftig mehr Einfluss, und die Sicherheit der Institution würde erhöht. Dank dem gemeinnützigen Charakter wären Dividenden und hohe Verwaltungsratsgehälter kein Thema, und es wären auch keine Steuern zu entrichten.

Dies leuchtete den 49 anwesenden Stimmberechtigten ein, und so kam

das Ja zu den geplanten Neuerungen ohne Gegenstimme zustande. Dazu gehört die auf die Einwohnerzahlen abgestimmte Schenkung der 200 Namenaktien an die Vertragsgemeinden und die Sacheinlage der Aktiven und Passiven des Vereins Altersheim Schenkenbergtal. In dessen Kasse sollen 50 000 Franken verbleiben, damit er über einen Grundstock für seine künftige Aufgabe als Gönnerverein (Bezeichnung: «Verein Pro Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal») verfügt.

Voraussetzung für die Schenkung ist jedoch das Einverständnis der Stimmbürger von Schinznach, Schinznach-Bad, Thalheim, Veltheim

und Villnachern. Ergäbe sich an einer der kommenden Herbst-Gemeindeversammlungen eine Ablehnung, würde die AG im Besitz des Vereins bleiben.

Neuer Verwaltungsrat

Einstimmig gewählt wurden der Verwaltungsrat der AG, bestehend aus Daniel Senn, Schinznach (Präsident); und den Mitgliedern Yvonne Berglund, Veltheim; Alfred Comps, Thalheim; Peter Feller, Schinznach; Marianne Möckli, Villnachern; und Maggie Schoch, Schinznach-Bad sowie als gesetzliche Revisionsstelle die BDO AG. Nach der ebenfalls oppositionslos erfolgten Statutenänderung

des Vereins erzielten auch die vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder Emmi Wernli, Thalheim (Präsidentin); Ruth Hartmann, Schinznach; Margrit Siegrist, Schinznach; Barbara Graf, Schinznach-Bad; Edith Ulrich, Veltheim; und Hanna Meier, Schinznach; ein einstimmiges Wahlergebnis. Als Rechnungsrevisoren stellten sich Heinz Steiner, Schinznach, und Sabrina Scheuber, Veltheim, zur Verfügung.

Mit der Ehrung der demissionierenden oder in den neu strukturierten Verein wechselnden Vorstandsmitglieder und einem gemeinsamen Imbissklang die Versammlung aus. (MW)



Die Verwaltungsräte Maggie Schoch, Peter Feller, Alfred Comps, Marianne Möckli, Yvonne Berglund und Daniel Senn mit Heimleiter Oscar Schmid sowie den Vereinsvorstandsmitgliedern Ruth Hartmann, Margrit Siegrist, Emmi Wernli (vorne), Barbara Graf, Edith Ulrich und Hanna Meier (v. l.).

MW

Nachrichten

Mönthal Versammlung nach 15 Minuten fertig

33 der 308 Stimmberechtigten folgten gestern der Einladung zur Gemeindeversammlung. Diskussionslos haben sie dem Rechenschaftsbericht, der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2013 sowie der Überarbeitung und Anpassung des Abwasserreglements zugestimmt. (CM)

Bözen Weniger als 10 Prozent anwesend

Einstimmig angenommen haben die 46 von insgesamt 516 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung Bözen am Freitagabend den Rechenschaftsbericht, die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2013 sowie die beiden Kreditabrechnungen «Abklärung Gemeindezusammenarbeit Ligado» und «Erneuerung und Auslagerung Gemeindefinanzierung». Der Gemeinderat orientierte den Souverän über ein geplantes Entwicklungskonzept, das an der Herbst-Gemeindeversammlung ein Traktandum sein wird. (CM)

Lupfig Grünes Licht für Fusionsabklärungen

Mit grossem Mehr haben die 116 anwesenden (von insgesamt 1487) Lupfiger Stimmbürger am Freitagabend sämtliche Traktanden der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Beim Kreditgesuch von 100 000 Franken für das Projekt «Zusammenschluss Lupfig – Scherz» gab es drei Gegenstimmen. Angenommen hat der Souverän den Rechenschaftsbericht, die Rechnung 2013, die Erweiterung der Tagesstrukturen sowie den neuen Vertrag Regionale Oberstufe (REGOS). (CM)

Mülligen Gemeinderat ist total verärgert

Es war ein turbulente Gemeindeversammlung gestern Abend für die 92 (von 727 Stimmberechtigten) Anwesenden. Die Rechnung, der Rechenschaftsbericht, die Kreditabrechnung «Werterhaltungsplan Liegenschaften» sowie vier Einbürgerungsgesuche wurden ohne Gegenstimme angenommen. Das Kreditgesuch von 50 000 Franken für die Durchführung eines Mediationsverfahrens in Sache «Verkehrsweg Kiesabbaugelände Langacher Birrhard» sorgte für Diskussion. Die Meinung, der Gemeinderat solle diese letzte Chance packen, obsiegt mit 65 Ja- zu 18 Nein-Stimmen. Für heftigen Wirbel – und grossen Ärger beim Gemeinderat – sorgte in den letzten Tagen ein als offizielles Mitteilungsblatt getarntes Flugblatt eines Bürgers, das dem Souverän vorgaukelte, sie könnten über das Lastwagen-Verbot an der Stockstrasse abstimmen. Der Gemeinderat konnte nur Bericht erstatten. Nachdem gründliche Abklärungen beim Rechtsdienst der Gemeindeabteilung getroffen wurden, sollen die neuen Tafeln für das Lastwagen-Parkverbot nun bis Ende Sommer montiert werden. (CM)

Remigen Neuer Kanzler hat sich vorgestellt

Kein Grund zur Diskussion hatten die 77 anwesenden (von 742) Stimmberechtigten am Donnerstagabend an der Gemeindeversammlung in Remigen. Sie hiessen den Rechenschaftsbericht, die Verwaltungsrechnung 2013 sowie die Kreditabrechnung «Betriebs- und Gestaltungskonzept im Kantonsstrassenbereich» gut. Anwesend war auch der neue Gemeindegemeinschafter Jonas Hürbin. Er wird seine Stelle am 1. August antreten. (CM)